

PRESSEFREIHEIT IN EINER DEMOKRATIE



Herr Otto Ranftl und die 4A der MHS Gumpoldskirchen zu Gast in der Demokratiewerkstatt.

Wir haben uns mit dem Thema Pressefreiheit beschäftigt!



Nicole (14), Matthias (15), Tizian (14), Aleksander (14)

Die Pressefreiheit ist eines der wichtigsten Grundrechte in unserer Demokratie. Sie erlaubt den Bürgern ihre Meinung offen sagen zu können. Niemand darf den Journalisten vorschreiben was sie zu berichten haben. Durch das Interview mit Herrn Otto Ranftl haben wir erfahren, dass niemand in der Öffentlichkeit beleidigt oder beschimpft werden darf. Die Ehre der Menschen darf nicht beschädigt werden. Durch bestimmte Regeln wird die Pressefreiheit eingeschränkt.



In einer Pressekonferenz werden Vertreter von verschiedenen Medien (Fernsehen, Zeitung) eingeladen um bestimmte Informationen an die Öffentlichkeit zu bringen. Sie kann an verschiedenen Orten stattfinden (z.B. Kaffeehaus, Bank oder Parlament).



Beim Interview mit Herrn Otto Ranftl

OTTO RANFTL IM PORTRAIT



Mathias (13), David (14), Moritz (15), Katrin (13)

Der 54-jährige Reporter Otto Ranftl, der seit 1976, also seit 32 Jahren, für Zeitungen arbeitet, gab uns heute ein kurzes Interview.

Im Moment arbeitet er als leitender Redakteur für jedes Ressort beim Standard, welcher eine Tageszeitung ist. Deswegen kann man häufig in Stress mit dem Redaktionsschluss geraten.

Doch das war nicht immer so, fast 20 Jahre lang arbeitete er für den Bereich „Chronik“.



Als unsere vier Topreporter ihn fragten, wieso er sich diesen Job ausgesucht hatte, antwortete er: „Ich war schon als kleines Kind sehr interessiert an den Meinungen der anderen und sehr neugierig.“

Sein Wunschberuf war zwar nicht von Anfang an Reporter

zu werden, denn wie jedes Kind hatte auch er den Traum Zirkusdirektor, Schiffskapitän oder Lokführer zu werden.

Außerdem sagte er uns, was einen guten Reporter ausmacht: „Loyalität, Kontaktfreudigkeit, und man sollte sich in die Schuhe anderer hineinversetzen können!“ Dies macht einen Spitzenreporter aus!

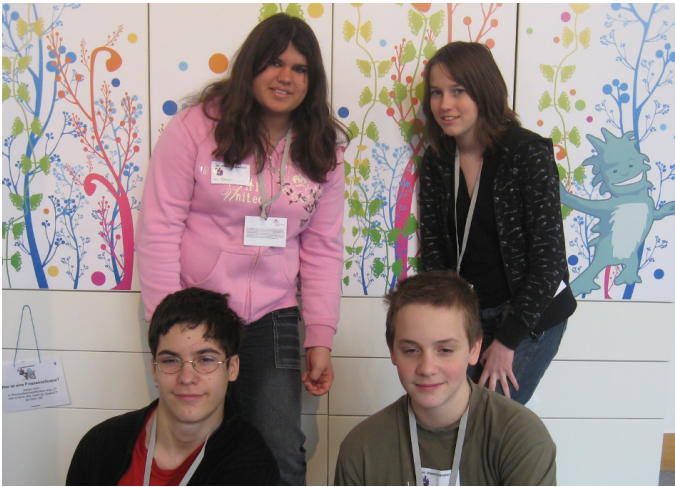
Otto sagte uns, dass sein Job Vorteile und Nachteile hat. Einerseits ist man sehr viel unterwegs und kommt so sehr viel herum, was aber auch dazu führen kann, dass man abends zu spät nach Hause kommt!



Die Topreporter beim Interview mit Herrn Ranftl

Unsere persönliche Meinung über diesen Job: Wir denken, dass dieser Beruf sehr aufregend und spannend ist und außerdem sehr viel Spaß macht! Doch andererseits ist dieser Job sehr zeitaufwändig und nervenraubend.

WAS JOURNALISTEN DÜRFEN!



Conny (14), Flora (13), Niki (14), Sebastian (13)

Wir waren zu Gast in der Demokratiewerkstatt und hatten ein Interview mit Herrn Otto Ranftl:

Zur ersten Frage: „Gibt es Regeln für Journalisten?“, hat er uns folgende Informationen gegeben:

Ja, selbstverständlich! Ehrlichkeit und Wahrheit sind das sogenannte A und O. Jemand, der sich nicht daran hält, wird ausnahmslos entlassen. Wenn man diese gesetzlichen Verpflichtungen nicht beachtet, kann man verklagt werden.

Unsere nächste Frage war: „Woher bekommt man die Informationen?“

Durch Fragen, Anrufe, E-mails, Interviews, Pressekonzferenzen, APA (=Austria Presse Agentur). Als Journalist kann man auch in das Ausland fliegen, um dort weitere Informationen zu bekommen.

„Ist es wichtig in einer Demokratie Meinungsfreiheit zu haben?“

Ja, das ist entscheidend, weil man sonst die Leute nicht informieren kann über das, was in der Welt passiert.

„Dürfen Journalisten ihre Meinung frei kundgeben?“ Ja, aber man darf niemanden beleidigen.

„Dürfen Journalisten rassistische Meinungen schreiben?“

Nein, dürfen sie nicht, aber es kommt trotzdem manchmal vor. Es ist verboten, jemanden zu beleidigen.

Es war sehr interessant, da es unser erstes Interview war.



Beim Interview mit Otto Ranftl

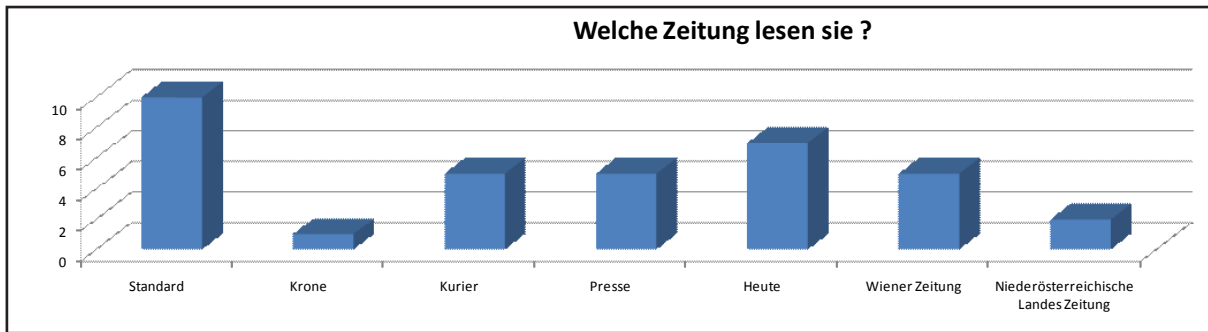
MEDIEN UND POLITIK

Umfrage bei der Station Volkstheater



Reporter Phillip im Gespräch

Wir haben eine Umfrage gestartet, in der wir verschiedenen Leuten Fragen stellten. Wir haben 31 Leute befragt und 17 haben uns geantwortet.



Wie informieren Sie sich über Politik?

Medien: 8, Nie: 2 und Zeitung: 3.

Lesen Sie Zeitungen? Welche? Wie oft?

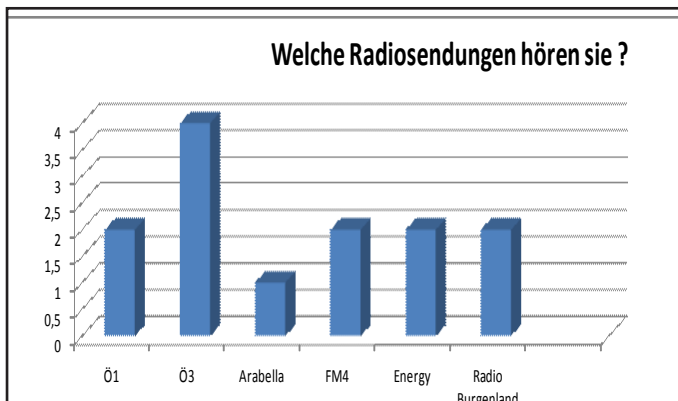
Standard: 10, Krone: 1, Kurier: 5, Presse: 5, U-Bahn Zeitung: 7 und Wiener Zeitung: 5, Niederösterreichische Landeszeitung: 2. Täglich: 14, selten: 1.

Sehen Sie Fernsehsendungen? Welche? Wie oft?

Nie oder selten: 6, ZIB: 5, Simpsons: 1, Bulle von Tölz: 4 und Waterrats: 1

Hören sie Radiosendungen? Welche? Wie oft?

Ö1: 2, Ö3: 4, Arabella: 1, FM4: 2, Energy: 2, Radio Burgenland: 2



Cornelia (14), Daniel (13), Phillip (14), Luis (14)



INTERVIEW MIT DEM REDAKTIONSLEITER OTTO RANFTL

Alles über die Medien und die „vier Mächte“

Wir führten ein Interview mit dem Redaktionsleiter vom Standard, Otto Ranftl. Eine unserer Fragen war, was die vier Mächte sind.

Wir erfuhren: Es gibt das Parlament, das die Gesetze beschließt (Legislative, erste Macht), die Exekutive sind die Polizisten, die die Gesetze ausüben, dann die Gerichte und Staatsanwälte, die schauen, dass die Gesetze eingehalten werden (Judikative) und als vierte Macht sind die Medien gemeint.

Da die Medien einen großen Einfluss haben, werden sie als „vierte Macht“ bezeichnet.

Diese Mächteteilung kontrolliert sich gegenseitig und passt auf, dass keiner seine Macht missbraucht.

Herr Ranftl kam zu dem Beruf als Journalist, da er von Natur aus neugierig ist. Ihn interessierte, wie das mit der Politik und den Medien abläuft und er wollte alles immer vor den anderen erfahren. Als Erstes arbeitete Herr Ranftl in der Chronikabteilung.

Umgangssprachlich ist der Begriff „Medien“ vor allem mit den Massenmedien Zeitung, Zeitschrift, Hörfunk, Film und Fernsehen verbunden. „Moderne Medien“ beziehen sich auf ein zentrales Medium, den Computer.



Michael (14), Benjamin (13), Carina (14), Pascale (13)

Vierte Macht ist ein informeller Begriff für die Presse. Er soll veranschaulichen, dass die Presse die öffentliche Meinung mitprägt und damit auch die Staatsgewalt kontrolliert.

Medien sind Kommunikationsmittel der Menschen. Weitere bekannte Definitionen bezeichnen Medien als:

„Vermittlungsträger von Informationen“
(Horn/Kerner)

„Informationsvermittler zwischen Quelle und Senke“ (Fluckiger)

„Medien sind Mittler und bilden eine Sphäre der Vermittlung“ (Winkler)

„Institutionalisierte Kommunikationskanäle“
(Saxer, Kommunikationswissenschaft)

Quelle: Wikipedia



Das Interview



Die SchülerInnen der MHS Gumpoldskirchen vor dem Parlament

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:**
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewußtsein.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MHS/HS Gumpoldskirchen
Jubiläumsstr. 23
2352 Gumpoldskirchen

Engel Benjamin, Formanek Moritz, Gojic David, Hagmann Daniel, Huber Matthias, Koller Michael, Kos Alexander, Meidenbauer Phillip, Oberndorfer Mathias, Pejhovský Tizian, Rmoutil Niki, Skobek Sebastian, Wille Luis, Allraun Carina, Hauer Cornelia, Hösch Cornelia, Kapaun Katrin, Lenardin Nicole, Pock Pascale, Saak Flora.

